



Individuelle  
Förderung  
am Berufskolleg  
Rheinbach  
Kompetenzen  
stärken und  
Persönlichkeit  
entwickeln

**K O O L**  
Kooperatives Lernen

eingebunden in:

**skola**

gefördert durch:

**B K**  
BUND-LÄNDER-KOMMISSION  
FÜR BILDUNGSPLANUNG UND FORSCHUNGSFÖRDERUNG

Ministerium für Schule und Weiterbildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen **NRW.**



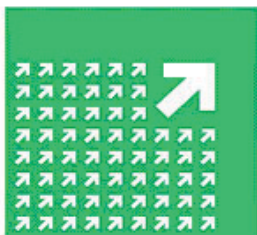
Staatliches Berufskolleg Rheinbach

# Individuelle Förderung am Berufskolleg Rheinbach

Unser Anliegen:  
Jeder einzelne Lernende

Schüler/innen mit Migrationshintergrund, Lernschwierigkeiten oder besonders herausragenden Begabungen – schon lange sehen sich die Lehrerteams am Berufskolleg Rheinbach mit heterogenen Lerngruppen konfrontiert. Klar, dass da Unterrichtskonzepte nach dem Prinzip „Gießkanne“ nicht funktionieren. Schülerinnen und Schüler individuell zu begleiten und zielorientiert zu fördern, bedeutet bessere Chancen für alle. Darum steht die nachhaltige Entwicklung von Unterrichtsqualität mit Blick auf die Forderung und Förderung jedes einzelnen Schülers am Berufskolleg Rheinbach schon lange auf Platz 1 der Tagesordnung: Das beweist die regelmäßige Teilnahme an Modellversuchen wie „Selbständige Schule“, NETQUA: „Netzwerk zur Sicherung und Entwicklung von Qualität der beruflichen Bildung“, QuiBS: „Qualitätssicherung an beruflichen Schulen“, oder aktuell Kool: „Kooperatives Lernen in webbasierten Lernumgebungen in der beruflichen Erstausbildung“. Die im Rahmen dieser Aktivitäten in den vergangenen Jahren entwickelten differenzierten Konzepte zum Kooperativen Lernen stellen den einzelnen Lernenden im Zusammenspiel mit der Lerngruppe in den Mittelpunkt und kommen daher auch der Individuellen Förderung zugute. Für diese gute Praxis der individuellen Kompetenzentwicklung am Standort Rheinbach hat Schulministerin Barbara Sommer dem Berufskolleg im Frühjahr 2008 das Gütesiegel für Individuelle Förderung verliehen – Grund zur Freude und Verpflichtung zu Nachhaltigkeit zugleich.

Ministerium für  
Schule und Weiterbildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**GÜTESIEGEL**  
**INDIVIDUELLE**  
**FÖRDERUNG**

Umdenken gefragt:  
Die Agenda für Lehrende

Am Berufskolleg Rheinbach entwickeln Lehrende Konzepte zur Individuellen Förderung entlang der spezifischen Bedürfnisse in den Bildungsgängen im Spannungsfeld von systemischen Vorgaben wie Stundenplanung, Curricula und Lernumgebung – keine einfache Aufgabe. Klarer Vorteil: Die Bündelung räumlicher, materieller, personeller und zeitlicher Ressourcen. Sie ermöglicht Lehrenden die organisatorische Gestaltung einer Lernumgebung, die offenen Unterricht, selbstorganisiertes Lernen im Schüler-Team sowie Team-Teaching der Lehrenden ermöglichen – ein optimales Umfeld für individuelle Förderung.

Dies sind aber häufig durchaus ungewohnte Zugänge zum Kerngeschäft Unterricht, die Lehrerinnen und Lehrer sich erst neu erschließen müssen. Hierbei hat in Rheinbach eine langfristige Fortbildung zum Selbst-organisieren Lernen Unterstützung geleistet und die Türen zu einem neuen Lernverständnis geöffnet. Lehrende haben zudem die Aufgabe, entlang der curricularen Vorgaben im Kontext der Lernfeld-Didaktik Kompetenzen zu definieren, die innerhalb der vorgesehenen Lernsituationen individuelle Lernzieldefinitionen erlauben. Außerdem müssen Lernumgebungen entwickelt werden, die eine flexible, individuelle Kompetenzförderung ermöglichen.

Um jedoch den Einzelnen angemessen in seiner Kompetenzentwicklung begleiten zu können, erfolgt eine differenzierte Diagnose des individuellen Lernstands sowie der Sozialkompetenzen, auf deren Grundlage überhaupt eine nachhaltige Beratung erfolgen kann. Folgende am Berufskolleg Rheinbach entwickelten Diagnose- und Beratungsinstrumente werden bildungsgangspezifisch und abhängig von der jeweiligen Lernsituation eingesetzt.


Lernstandsdiagnosen:  
Zielorientiertes Lernen ermöglichen

Wer Lernende entsprechend ihrer Stärken und Schwächen individuell fördern möchte, muss zunächst analysieren, wo jeder einzelne Lernende hinsichtlich seines Lernstands steht. Entsprechende Diagnosen sind hierfür unerlässlich. Sie finden statt als differenzierte Beobachtung durch Lehrende während des

Fachunterrichts anhand detailliert ausgearbeiteter Beobachtungs- und Diagnose-Bögen sowie mit Hilfe fachspezifischer standardisierter Diagnose-Instrumente, wie z.B. DIALANG, einem kostenlosen Online-Diagnose-Tool der Europäischen Kommission zur Selbsteinschätzung der Fremdsprachenkompetenz gemäß dem vom Europarat entwickelten „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen“.



Diagnose erledigt – doch was dann? Damit die Ergebnisse in einen Handlungsplan überführt werden können, sollten diese mit den bildungsgangspezifischen, curricular abgesicherten Kompetenzzielen abgeglichen und individuelle Handlungsfelder definiert werden. Dies kann der einzelne Lernende am besten mit Unterstützung seiner Mitschüler und der Lehrenden leisten. Das Beratungsgespräch im Rahmen einer Lernstandsdiagnose soll jedoch nicht nur Transparenz schaffen, sondern v.a. zu konkreten Vereinbarungen führen und Verbindlichkeit schaffen.



**KOOL**  
Kooperatives Lernen

**LWB GM**  
Aufgabenblatt I  
zur Lernsituation Vasenobjekt  
Prüfen und Prüfmittel  
Zeit: 45 Minuten

**Gr3c FGM**  
Datum:  
Name:

---

**Information:**  
Prüfmittel und Prüfpilgung  
„Der Prozess zum Nachweis, ob eine Einheit geeignet ist, die festgelegte Qualitätsforderung zu erfüllen.“ So lautet die Definition in der DIN ISO 9002 für einen Zertifizierungsprozess. Dabei umfasst die Prüfung auf Erfüllung der Qualitätsanforderungen drei Schwerpunkte:

- > Prüfplanung
- > Prüfausführung
- > Prüfergebnisverwaltung

Prüfpilgane müssen folgende Fragen beantworten:

Was?	Prüfmerkmal beschreiben
Wie viel?	Prüfmenge festlegen
Womit?	Prüfmittel auswählen
Wie?	Prüfmethode festlegen
Wann?	Prüfzeitpunkt festlegen
Durch wen?	Prüfer festlegen
Wo?	Prüfort festlegen
Prüfdaten?	Prüfresultate dokumentieren

**Aufgabe**  
Um sicher zu stellen, das in dem Prüfpilgan für das Vasenobjekt die Fragen eine angemessene Antwort erhalten sind die folgenden Aufgaben zu bearbeiten. Die Aufgaben die gemacht werden beziehen sich auf das in den Teams bearbeitete Vasenobjekt.

**Standard für Alle**


1. Geben Sie 5 Kriterien an, die in einem Prüfpilgan berücksichtigt sein müssen.
2. Geben Sie je zwei Beispiele für zufällige bzw. systematische Messfehler an.
3. Welche Vorteile bietet die Selbstprüfung durch die Mitarbeiter gegenüber der Produktprüfung durch besonderes Prüfpersonal?
4. Nennen Sie drei Ursachen für das Nichterkennen fehlerhafter Teile.

**Für Fortgeschrittene**

5. Geben Sie je zwei Beispiele für zufällige bzw. systematische Messfehler an.
6. Welche Vorteile bietet die Selbstprüfung durch die Mitarbeiter gegenüber der Produktprüfung durch besonderes Prüfpersonal?
7. Erläutern Sie den Unterschied zwischen einem qualitativen und einem quantitativen Merkmal.
8. Geben Sie Vorteile und Nachteile einer quantitativen Prüfung gegenüber einer qualitativen Prüfung an.

**Kooperation:**  
**Lernpapp:**  
Lernsituation Nummer 9 enthält viele Informationen zu Qualitätsprüfungen. Daher erst lesen, dann schreiben. Danach dem Teammitglied berichten was aufgeschrieben worden ist.

LWB\_051\_0807



Individuelles  
Digitales Arbeiten  
in der Notebook-Klasse FOS 13

Staatliches Berufskolleg  
Glas • Keramik • Gestaltung  
des Landes NRW • Rheinbach

---

**IEP | Mein Individueller Entwicklungsplan**

Klasse:	Name:	Lehrer/in:
<p><input checked="" type="checkbox"/> Dieser individuelle Entwicklungsplan wird mir dabei helfen, meine Ziele in diesem Schuljahr systematisch und konsequent zu erreichen. Ich werde die Arbeitsschritte auf der Grundlage der Lehrer/innen-Gespräche verfolgen und im individuellen Lern-Portfolio die eingesetzten Methoden und Medien reflektieren und evaluieren.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ich werde meine Lernziele so konkret wie möglich formulieren und in kleinen Schritten festlegen. Ich werde die Inhalte und Methoden, die ich üben bzw. neu erarbeiten will, als Lernprojekt festlegen und das Medium bestimmen, mit dem ich das Lernprojekt ausführen möchte. Ich setze mir eine Deadline.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wenn ich einmal nicht am Unterricht teilnehmen kann, frage ich meine Lernpatin/meinen Lernpaten und meine Lehrer über die versäumten Inhalte. Ich werde die ausgelassenen Materialien selbstständig von der Lernplattform StudyWiz herunterladen und Tafelnotizen kopieren.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Übungen und Hausaufgaben erledige ich regelmäßig und verstehe sie als Chance zur Verbesserung meiner Leistung. Für meinen Lernerfolg bin ich selbst verantwortlich.</p>		
Lernprojekt / Inhalt	Arbeitsschritt / Methode / Medien	Abgabedatum
Ort:	Datum:	Unterschrift Schüler/in:
Unterschrift Lehrer/in:	Unterschrift Lernpate 1:	Unterschrift Lernpate 2:
Ziel erreicht?	Maßnahmen:	Beratung durch:

FOS 13 | IEP-Lern- & Arbeitszettel
Stand: 08.7.2008 | Dr. Stephanie Markertich



Gelingensbedingungen? Das sind v.a. individuelle Förder- und Entwicklungspläne, begleitet von Lernvereinbarungen oder Lernverträgen. Diese Förderpläne legen in kleinen Schritten konkrete Handlungs- und Lernschritte vor, legen Inhalte, Methoden und Medien fest, mit denen der Lernende mit Unterstützung seiner Lerngruppe in einem bestimmten Zeitrahmen, der wiederum im Lernvertrag festgelegt wird, Stärken ausbauen oder Defizite abbauen kann. Die Lerngruppe besteht dabei aus eigens benannten Lernpaten, die mit ihren Stärken und Schwächen genau zu den anderen Mitgliedern ihres Teams passen: Lernschwächere erhalten Unterstützung durch in diesem spezifischen Lernbereich Fortgeschrittenere, die dafür in einem anderen Feld Schwächen aufweisen, bei deren Aufarbeitung dann die anderen Teammitglieder helfen können: Diese gegenseitige Ergänzung und Unterstützung im Team erleichtert den individuellen Erfolg.



### Selbst- und Fremdeinschätzung: Sozialkompetenzen stärken

Unterstützung durch die Peer Group erhalten die Lernenden auch bei der Förderung ihrer Sozialkompetenzen: Mit Hilfe des Online-Tools SeFe zur Selbst- und Fremdeinschätzung, entwickelt an der Universität Paderborn, können Lernende ihre „soft skills“ selbst einschätzen, erhalten gleichzeitig aber auch ein Feedback durch ihre Peers – alles über die anonymisierte Maske eines Internet-Moduls. Besonders spannend für die jungen Erwachsenen: Sie können sich individuelle Lernziele setzen, z.B. in einem bestimmten Zeitraum Kompetenzen aufzubauen wie etwa andere beim Kommunizieren direkt anzusehen. Ob dieses individuelle Lernziel erreicht wurde, können die übrigen Lernenden dann anonym über das Online-Tool wieder zurückmelden – eine hervorragende Kontrollmöglichkeit für die Lernenden, und zwar ohne ihr Gesicht zu verlieren.

Es geht aber auch ohne das Internet: So können Lernende über einen Gruppen-Bewertungsbogen die Arbeit der eigenen Teammitglieder differenziert diskutieren und bewerten - Lehrende werten dann das Ergebnis gemeinsam mit den Lernenden aus und geben gezielte Handlungsempfehlungen.

Hinzu treten Beratungsbögen für individuelle Entwicklungspotentiale zum Arbeits- und Sozialverhalten in den Bereichen Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Selbständigkeit, Sorgfalt, Teamfähigkeit und Kritikfähigkeit. Diese Bögen geben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zur Selbsteinschätzung, die von der Fremdeinschätzung durch die Lehrenden gespiegelt wird. Ein ebensolches Instrument gibt es als Gruppen-Beratungsbogen auch für Lernteams, in denen der Aspekt der Teamfähigkeit eine herausgehobene Rolle spielt.



**Berufsfachschule für Glastechnik und Glasgestaltung**

Gespräch mit der/dem SchülerIn/Schüler: ..... Klasse: ..... Schj.: .....

Datum: ..... Uhrzeit: .....

Leistungsbereitschaft (Motivation, Ausdauer, Mitarbeit, Initiative)	Leistungsbereitschaft ++ + 0 -	Verantwortungsbereitschaft (Verantwortung für die Gruppe, für sich selbst und für Ausstattung/ Materialien)	Leistungsbereitschaft ++ + 0 -
	Leistungsbereitschaft ++ + 0 -		Verantwortungsbereitschaft ++ + 0 -
	Leistungsbereitschaft ++ + 0 -		Verantwortungsbereitschaft ++ + 0 -
	Leistungsbereitschaft ++ + 0 -		Verantwortungsbereitschaft ++ + 0 -
	Leistungsbereitschaft ++ + 0 -		Verantwortungsbereitschaft ++ + 0 -
Zuverlässigkeit/ Sorgfalt (Pünktlichkeit, vollständige Bearbeitung von Aufgaben, Termine/ Absprachen einhalten, Ordnung)	Zuverlässigkeit/ Sorgfalt ++ + 0 -	Konfliktverhalten (Konflikte wahrnehmen, sachlich austragen, zu Lösungen beitragen)	Zuverlässigkeit/ Sorgfalt ++ + 0 -
	Zuverlässigkeit/ Sorgfalt ++ + 0 -		Konfliktverhalten ++ + 0 -
	Zuverlässigkeit/ Sorgfalt ++ + 0 -		Konfliktverhalten ++ + 0 -
	Zuverlässigkeit/ Sorgfalt ++ + 0 -		Konfliktverhalten ++ + 0 -
	Zuverlässigkeit/ Sorgfalt ++ + 0 -		Konfliktverhalten ++ + 0 -
Selbstständigkeit (Ziele verfolgen, Prozesse und Ergebnisse reflektieren, Unterstützung einfordern)	Selbstständigkeit ++ + 0 -	Kooperationsfähigkeit (Umgangsformen, Engagement für gemeinsame Aufgaben, sich produktiv in die Teamarbeit einbringen, Rücksicht, Integrationsfähigkeit)	Selbstständigkeit ++ + 0 -
	Selbstständigkeit ++ + 0 -		Kooperationsfähigkeit ++ + 0 -
	Selbstständigkeit ++ + 0 -		Kooperationsfähigkeit ++ + 0 -
	Selbstständigkeit ++ + 0 -		Kooperationsfähigkeit ++ + 0 -
	Selbstständigkeit ++ + 0 -		Kooperationsfähigkeit ++ + 0 -

zur Bewertung: ++ sehr gut | + gut | 0 befriedigend | - unbefriedigend  
Die Standardnote für ein Verhalten, das weder positiv noch negativ auffällt, ist die Note „gut“.

**Individuelle Selbst- & Fremdbewertung Arbeits- & Sozialverhalten**

Individuelles  
Digitales Arbeiten  
in der Notebook-Klasse FOS 13

Staatliches Berufskolleg  
Glas \* Keramik \* Gestaltung  
des Landes NRW \* Rheinbach

<b>Leistungsbereitschaft</b>	☹ ☺ ☹ ☹
Ich arbeite rasch/schnell.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ich konzentriere mich auf meine Aufgaben.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ich strenge mich auch bei ungeliebten Aufgaben an.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ich übe regelmäßig (u.a. für Klassenarbeiten und Tests).	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ich würde mir hier diese Note geben: Sie erhalten diese Note:	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>Zuverlässigkeit und Sorgfalt</b>	☹ ☺ ☹ ☹
Ich erscheine regelmäßig und pünktlich zum Unterricht.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ich erledige regelmäßig meine Hausaufgaben.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ich führe meine Arbeitsunterlagen/Ordner sorgfältig.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ich gehe sorgfältig mit Materialien und Einrichtungen der Schule um.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ich würde mir hier diese Note geben: Sie erhalten diese Note:	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>Selbstständigkeit</b>	☹ ☺ ☹ ☹
Ich arbeite rasch/schnell.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ich konzentriere mich auf meine Aufgaben.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ich strenge mich auch bei ungeliebten Aufgaben an.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ich übe regelmäßig (u.a. für Klassenarbeiten und Tests).	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ich würde mir hier diese Note geben: Sie erhalten diese Note:	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>Verantwortungsbereitschaft</b>	☹ ☺ ☹ ☹
Ich helfe anderen.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ich übernehme freiwillig Verantwortung für die Klasse.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ich respektiere das Verhalten / Aussehen anderer.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ich würde mir hier diese Note geben: Sie erhalten diese Note:	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>Konfliktverhalten</b>	☹ ☺ ☹ ☹
Ich kann Kritik vertragen und annehmen.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ich begründe Kritik an anderen sachlich und werde nicht beleidigt.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ich streite mit fairen Mitteln.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ich würde mir hier diese Note geben: Sie erhalten diese Note:	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>Kooperationsfähigkeit</b>	☹ ☺ ☹ ☹
Ich höre anderen zu und lasse sie ausreden.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ich strebe andere im Unterricht nicht.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ich melde mich, wenn ich etwas sagen möchte.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ich übernehme freiwillig Aufgaben bei Gruppenarbeiten.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ich spreche mich mit anderen ab.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Ich würde mir hier diese Note geben: Sie erhalten diese Note:	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

FOS 13 | Selbst- und Fremdbewertung Arbeits- und Sozialverhalten | Stand: 28.7.2008 | Dr. Stephanie Herkenich

## Beratungskultur: Individuelles Feedback geben

Lehrer-Sprechstunden und regelmäßige Quartals-Beratungen geben den Lernenden die Möglichkeit, die eigene Selbsteinschätzung von der professionellen Lehrenden-Einschätzung gespiegelt zu bekommen. Grundlage der Beratungsgespräche sind Diagnose- und Beobachtungsbögen, deren Ergebnisse zur Grundlage von gemeinsam zwischen Lehrenden und Lernenden zu vereinbarenden, individuellen Entwicklungsplänen gemacht werden. Nachhaltigkeit kann dabei nur durch Institutionalisierung eines Handlungskreislaufs erreicht werden, der auf Reflexion des Lernstandes sowie der angewandten Methoden und Medien stets die Schritte Planung, Durchführung und Kontrolle eines Arbeitsprozesse folgen lässt, die wiederum in erneuter Reflexion und Beratung münden. Die individuellen Entwicklungspläne sehen dabei die Festlegung eines Arbeitspensums und die Konkretisierung der zu erledigenden Schritte vor, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erledigt sein sollen. Bedeutsames Mittel zur Erhöhung der Verbindlichkeit der Lernziele, die in selbstorganisierten Arbeitspha

sen erreicht werden sollen, ist zum Einen die Schriftlichkeit des individuellen Entwicklungsplanes und zum Anderen die gemeinsame reflexive Besprechung des Arbeitsprozesses, die in neuen Lernvereinbarungen mündet.

Der Lernwegbegleiter oder das Lerntagebuch sind zur Erleichterung des Reflexions-Prozesses stark vorstrukturiert und mit optischen Ankern versehen, die eine Routinisierung erleichtern sollen. Kategorien der Reflexion des Lernprozesses sind Inhalte, Methoden, Medien, Sozialformen und v.a. das individuelle Stimmungsbild, das Aufschluss über die emotionale Situation beim Lernen gibt, die eine viel größere Rolle spielt als meist angenommen, und die gegebenenfalls über Methoden und Medien positiv verändert werden kann. Die im Lernwegbegleiter sichtbar werdenden Defizite in der Kompetenzprogression werden vom Lehrerteam in einer konzertierten Aktion der gezielten Kompetenz-entwicklung aufgefangen: Der Koordination der eingesetzten Methoden und Medien dient eine Matrix, in der die Lernenden je nach Lernsituation die gewählten Methoden und Medien aufeinander abstimmen und vereinbaren.

### Lernwegbegleitung: Portfolio-Arbeit in Rheinbach

Instrument der Reflexion am Berufskolleg Rheinbach ist ein von den Lernenden schriftlich zu führendes Lern-Portfolio, das im Bildungsgang der Flachglasmechaniker den Namen „Lernwegbegleiter“ trägt.



### Differenzierungsangebote: Heterogenität kreativ nutzen

Genauso, wie innerhalb von Lernsituationen je nach dem individuellen Bedarf differenzierte Methoden und Medien dem individuellen Lernprozess dienen, so erlauben auch nach dem Schwierigkeitsgrad differenzierte Lernaufgaben innerhalb von Lernsituationen einen Zuschnitt auf die individuellen Lern-Bedarfe. Motto ist dabei stets: Stärken stärken – Schwächen ausgleichen. Instrumente hierfür sind auch zusätzliche Zeitfenster für individuelles Arbeiten und selbständige Projekt-Arbeit. Die praktische Umsetzung im Alltag zeigt sich in den verschiedenen Bildungsgängen unterschiedlich: In der Landesberufsschule ist dies v.a. der Hausaufgaben-Nachmittag, in der BFS für Glastechnik und Glasgestaltung die SuSHi genannte Schülerinnen und Schüler-Hilfe, in der FOS 11 und 12 InL: Individuelles Lernen und SOP: Selbständige Projekt-Arbeit. Wieder anders lautet das für selbstorganisiertes Lernen bereitgestellte Zeitfenster in der FOS 13: IndiA steht für Individuelles digitales Arbeiten, da die FOS 13 als Notebook-Klasse stark auf e-Learning mit Web 2.0-Technologien setzt.

### Selbstorganisiertes Lernen: Eigenverantwortung fördern

Wer Lernende zu mehr Eigenverantwortung im Lernprozess ermutigen will, muss nicht nur eine Lernumgebung schaffen, die selbstorganisiertes Lernen durch Bereitstellung von Materialien und Lerntipps sowie kooperative Settings ermöglicht, sondern bereit sein zu einem Rollenwechsel: Selbststeuerung von Lernprozessen erfordert, den Lernenden Verantwortung zu übertragen, sie in Entscheidungen einzubeziehen und ihre Interessen zu berücksichtigen. Lehrende nehmen Lernumwege in Kauf und pflegen eine Fehlerkultur, die dem Lernprozess dient. Auch der Einsatz von webbasierten Lehr-Lern-Arrangements fördert selbstorganisiertes Lernen und ermöglicht eine gezielte individuelle Kompetenzprogression. Im Projekt „Glaskompodium“ der BFS Glastechnik und Glasgestaltung, in dem Lernende ein eigenes Fachbuch rund um das Thema Glas als interaktives Wissenskompodium in Form eines Wiki erstellen, schätzen die Auszubildenden ihre Artikel selbst ein und geben einander differenziertes Feedback. Eine Schülerinnen- und Schüler-Redaktion gibt zudem die Artikel erst dann frei, wenn sie einen gemeinschaftlich vereinbarten Qualitätsstandard erarbeitet haben – ein Paradebeispiel für selbstorganisiertes Lernen, in dem Lehrende sich aus der Organisation des Lernprozesses und aus der Leistungsbewertung zunehmen zurückziehen.



### Gelingende Lernbiografien: Durchlässigkeit ermöglichen, Übergänge begleiten

Die Arbeitswelt wandelt sich rasant – Schüler/innen gemäß ihrer individuellen Voraussetzungen auf das Erfordernis des lebenslangen Lernens angemessen vorzubereiten, ist dem Lehrerteam am Berufskolleg Rheinbach ein besonderes Anliegen. Hierzu gehört z.B. die intensive Berufsberatung durch die Werkstätten in der BFS Glastechnik und Glasgestaltung. Ebenso bedeutsam ist die Begleitung des Übergangs zwischen den Bildungsgängen und vom Berufskolleg in die Arbeitswelt und ins Studium. Daher wurden in den letzten fünf Jahren drei neue Bildungsgänge eingeführt. Durchlässigkeit von der Grundbildung im BGJ über die Allgemeine Hochschulreife in der FOS 13 bis hin zur Berufsorientierung in der BFS Medien ist die Devise am Berufskolleg Rheinbach: Auch ehemalige Hauptschüler erhalten so die Chance, ihre Fachoberschulreife und eine berufliche Ausbildung, die Fachhochschulreife und sogar den höchsten Bildungsabschluss zu erlangen, der an deutschen Schulen zu haben ist. Solche Bildungsbiografien können nur gelingen, wenn der Einzelne kontinuierlich beraten und mit seinen individuellen Stärken und Schwächen begleitet wird. Dies mit Hilfe des stetig weiterentwickelten, komplexen Instrumentariums zur individuellen Förderung erfolgreich zu leisten, darauf ist das Berufskolleg Rheinbach besonders stolz.



